



Kameraden, Männer, Zwerge!

«Schneewittchen» im Theater am Hechtplatz.

Anne Suter · Um es gleich vorwegzunehmen: Mit ihrer Jubiläumsproduktion zum 50-jährigen Bestehen übertrifft die Zürcher Märchenbühne alles Bisherige. Nur schon was die Grösse des Ensembles betrifft: Um «Schneewittchen» – für die Märchenbühne-Leiter Erich Vock und Hubert Spiess «das Märchen aller Märchen» – aufzuführen, braucht es allein für die Zwerge sieben Schauspieler; bei «normalen» Märchen ist das gesamte Ensemble so gross. Hierin liegt denn auch der Grund dafür, dass «Schneewittchen» bisher im Theater am Hechtplatz mit seiner engen Garderobe nie gespielt wurde. Doch zum runden Geburtstag haben die Macher der Märchenbühne nun das (fast) Unmögliche möglich gemacht.

Hämmernde Wichte

Mit besonderer Spannung wurde an der Premiere vom Samstagnachmittag der erste Auftritt der Zwerge erwartet – und mit einem spontanen Applaus gefeiert: Köstlich, wie die sieben von gestandenen Männern und Frauen verkörperten Wichte vergnügt hämmernd im Bergesinnern (Bühne: Simon Schmidmeister und Roland Hausheer) stehen. Den Schauspielern hängen vor den dunkel bekleideten echten Beinen kurze Zwergebeinchen, mit denen sie immer wieder den Spagat machen. Die Zwerge sind in dieser Aufführung kein homogener Haufen, sondern richtige Persönlichkeiten. Ihr Anführer heisst Baba

(Peter Fischli), ist reichlich nervös und beginnt fast jeden Satz mit dem Aufruf: «Kameraden, Männer, Zwerge!» Während Plodi (Bella Neri) seinen Mund kaum halten kann, schläft Pfuusi (Hubert Spiess) regelmässig ein, Fuudi (Albert Tanner) denkt nur ans Essen, Stuedi (Bettina Kuhn) hat stets ein Buch dabei, Bebe (Peter Zraggen) ist jung und unerfahren und Chnuusi (Erich Vock) schliesslich ein richtiger Miesepeter; «Isch gar nöd luschtig!», lautet sein Standardsatz.

13 neu komponierte Lieder

In der von Erich Vock geschriebenen und inszenierten Märchenproduktion spielt auch die Musik eine (noch) wichtigere Rolle als früher. Matthias Thuro, der «Hauskomponist» der Zürcher Märchenbühne, hat nicht weniger als 13 Lieder komponiert: vom lebhaften Duett zwischen Schneewittchen (Nicole Edelmann) und dem Oberhofmeister Ottokar (Thomas Meienberg) bis hin zum feurigen Tango, dem Markenzeichen der Königin (richtig böse: Gabriela Steinmann). Auch wenn die Märchenbühne-typischen Scherzchen – «ich bi de Thurgau, nei, Tour-Guide» – auch diesmal nicht fehlen, so ist die Jubiläumsproduktion insgesamt sehr poetisch und geht nicht nur den kleinen Zuschauern nah.

Zürich, Theater am Hechtplatz, bis 25. März 2012.